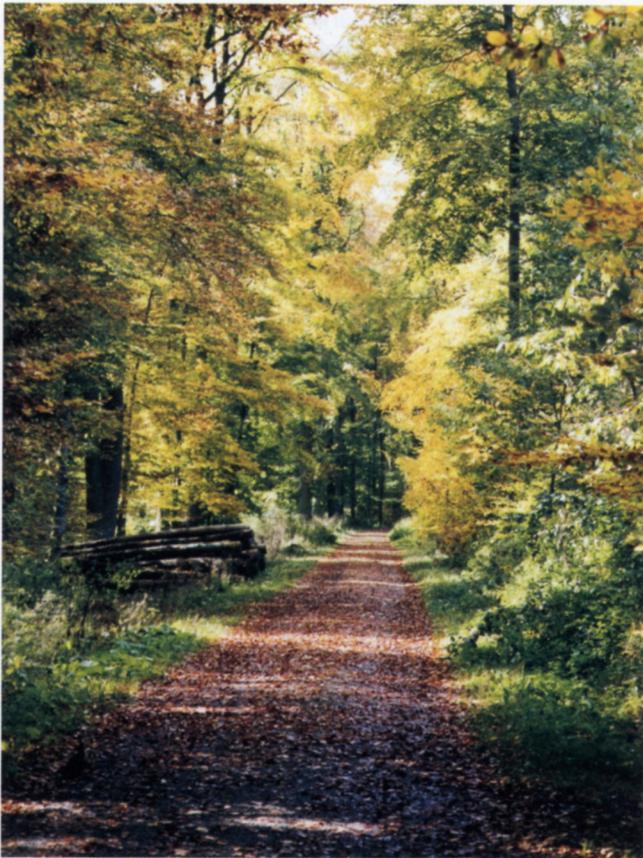


(grasbewachsenen) oder den dritten (geteerten) Weg rechts den Hügel hinauf, um auf den geteerten „Herrgottspfad“ zu gelangen. Dort wenden wir uns wieder rechts Richtung Hochdorf. Bei den Scheunen überqueren wir die Hemminger Straße und gehen den Fußgängerweg am Schloßpark entlang hinauf zur Theodor-Heuss-Straße. Dort halten wir uns links, werfen einen kurzen Blick auf den Hohenasperg und erreichen die Wilhelm-Busch-Straße, die uns rechts hinauf aufs freie Feld führt. Im Osten können wir jetzt weit ins Land blicken, z.B. sehen wir Schwieberdingen. Wir gehen an den Kreuzungen immer geradeaus, bis wir auf den Durchgang in den Zeilwald treffen, dort geht es erst ein paar Meter nach links auf den geschotterten Weg, dann auf diesem bergabwärts bis zur nächsten Kreuzung, wo wir uns rechts halten. Nach ca. 500 m erreichen wir die Straße



nach Heimerdingen, die wir überqueren und damit in den Bauernwald gelangen. Nach weiteren 600 m sind wir auch schon wieder am Waldrand und gehen rechts vorbei auf einem (bei Regen sehr matschigen) Erdweg hinunter durchs Tal und wieder hinauf. Im Westen thront Nußdorf mit seinen markanten Türmen auf seinem Berg. Wir haben jetzt zwei Möglichkeiten, nach rechts in Richtung Hochdorf zu kommen: unter dem Hohscheid mit seinen Schrebergärten entlang, oder auf dem schattigen oberen Weg „auf dem Hohscheid“ direkt am Waldrand mit Ausblick auf Heimerdingen und die Lindenallee bei Flacht. Im Wald kaum noch zu erkennen sind die Reste des Burggrabens der Burg Hohenscheid aus dem 13. Jahrhundert., zudem befindet sich hier der höchste Punkt der Gemeinde mit etwas über 400 m über NN. In beiden Fällen folgen wir dem Weg am Ende der Gärten nach links, den Waldrand entlang und dann auf die Heimerdinger Straße zu. Über die Felder und Hochdorf hinweg haben wir dabei einen weiten Blick bis zum Stromberg, auch den Hohenasperg können wir im Osten teilweise entdecken. Die Straße überqueren wir nun, um auf dem Gehweg entlang der Kreisstraße K 1653 bis in die Theodor-Heuss-Straße zu kommen. Nach ungefähr 100 m führt uns ein Fußgängerweg hinunter ins Dorf. Wir kommen an einem Kinderspielfeld vorbei, am Schloßpark und an der Michaels-Kirche aus dem Jahre 9. Jahrhundert, die Anna von Rietheim 1582 zu ihrem heutigen Aussehen umbauen ließ. Auf dem danebenliegenden Parkplatz steht der Keltenbrunnen von H. C. Zimmerle, der eine Trägerfigur der Kline des Fürsten zeigt. Von hier können wir noch einen Blick auf das Schloß werfen, welches 1710 in seiner heutigen Form vom Freiherrn von Tessin erbaut wurde, nachdem er Hochdorf den Herren von Münchingen abgekauft hatte. Im alten Pferdestall gegenüber, einem schönen Backsteinbau, befindet sich heute eine Werkstatt, die ummauerte Weide daneben beherbergt aber immer noch gelegentlich Pferde. In den auch zum Schloß gehörenden Scheunen (Kastenscheuer) sind an Wochenenden und Feiertagen Kunstausstellungen anzusehen. Von unserem Abstecher zurück am Rathaus, 1836 wiederaufgebaut nach einem Brand, folgen wir der Pulverdinger Straße Richtung Bundesstraße B10 zu unserem Ausgangspunkt Keltenmuseum.